

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Design & Kunst  
FH Zentralschweiz

**fokus**

# How to work better

*Do one thing at a time*

Know the problem

*Learn to listen*

Learn to ask questions

*Distinguish sense from nonsense*

Accept change as inevitable

*Admit mistakes*

Be calm

*Say it simple*

Smile

**Die Hochschule für Design & Kunst und der Lspv starten zum Projekt für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz und laden die Mitarbeitenden ein, sich daran zu beteiligen.**

Sind Sie interessiert, als Pilotgruppe oder Einzelperson am Projekt mitzumachen? Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und ein erstes unverbindliches Gespräch mit der Projektleiterin.

*Siehe Seite 4*

## 3 Editorial

**Image:** Das Bild des penibel und langsam arbeitenden Staatsbeamten gilt schon lange nicht mehr – ist aber in vielen Köpfen noch vorhanden. Der Lspv ist der Meinung, dass das Staatspersonal eine korrekte öffentliche Wahrnehmung seiner täglichen Arbeit verdient, und will dafür etwas tun.

## 4 Gesucht: Pilotgruppe oder Einzelpersonen für Projekt

**Slow down – take it easy:** Die Hochschule Luzern – Design & Kunst startet ein interessantes Projekt und sucht über den Lspv eine Pilotgruppe und Einzelpersonen, die mitmachen wollen.

## 21 25 28 Jubiläumsangebote

**Unsere Mitglieder profitieren** von unseren besonderen Jubiläumsangeboten und weiterhin von den guten Konditionen über den Lspv-Kollektivvertrag mit den Krankenkassen.

## 12 Der Kanton Luzern ist als Arbeitgeber immer weniger attraktiv

**Lohnniveau anheben:** Der Lspv ist überzeugt, dass es notwendig ist, gesetzliche Anpassungen vorzunehmen, damit das Lohnniveau angehoben werden kann und Löhne und Anstellungsbedingungen konkurrenzfähig werden.

## 18 100. Mitgliederversammlung Lspv im März 2012: Protokoll

Die Mitglieder nahmen zahlreich an der Veranstaltung teil und freuten sich über das Zusatzangebot, mit Rektor Paul Richli und seinen Mitarbeitenden die **Universität Luzern** zu besichtigen und mit Referent Georges G. Roos in die Zukunft zu schauen. Präsident Peter Dietschi forderte, dass Lohnanpassungen künftig in die alleinige Kompetenz des Regierungsrates gelegt und entschieden werden können.

## 22 24 Pensioniertenverband: GV und Sommerausflug 2012

An der **60. GV** wurde Ausflugschef Willi Röllli nach 12 Jahren voller guter Ideen verabschiedet und für seine grosse Arbeit geehrt. Die schönen Ausflüge, der letzte fand im Juli statt mit Ziel Locarno, haben bestimmt auch zum starken Wachstum des Verbandes beigetragen. Der **PVLS** ist im Jahr 2011 um 104 Mitglieder gewachsen.

## Impressum

### Herausgeber

Luzerner Staatspersonalverband (Lspv)  
 Maihofstrasse 52  
 6004 Luzern  
 Telefon 041 422 03 73  
 Telefax 041 422 03 74  
 E-Mail: [lspv@bluewin.ch](mailto:lspv@bluewin.ch)  
[www.lspv.ch](http://www.lspv.ch)

### Redaktion

H. Ch. Stalder, Lspv

### Fotos

H. Ch. Stalder

### Layout

Neue Luzerner Zeitung AG

### Druck

Multicolor Print AG, Baar

### Versand

Stiftung Brändi, Luzern

### Technisches

Auflage: 3500 Exemplare

### Erscheinungsweise

2- bis 3-mal im Jahr

«Wer sind wir, was wollen wir und wohin gehen wir?»

# Identität und Image

Die Schweiz gehört im internationalen Vergleich zu den Ländern mit der tiefsten Staatsquote (die Staatsquote misst die Staatsausgaben der öffentlichen Haushalte in Prozent des Bruttoinlandprodukts). Sie betrug im Jahr 2010 34 Prozent. Diese erfreuliche Tatsache wirkt sich unter anderem positiv auf den Wirtschaftsstandort Schweiz aus. Überdies verfügt unser Land insgesamt über eine leistungsfähige, gut funktionierende und kosteneffiziente Verwaltung. Wie aus einer schon vor Jahren von der GfS-Wirtschaftsforschung erstellten Studie hervorgeht, gilt dies insbesondere für die öffentliche Verwaltung des Kantons Luzern.

Leider steht das Bild des Service public in der Öffentlichkeit häufig im Widerspruch zu seinen tatsächlichen Leistungen. Obwohl New Public Management und Lean Administration längst Einzug gehalten haben und sich dieselben Prozesse wie in der Privatwirtschaft vollziehen, ist das Bild des langsamen und peniblen Staatsdieners, der seine Zeit zwischen Aktenbergen verbringt, noch immer zahlreich vorhanden. Selbst bei einigen Parlamentariern, die es aufgrund ihrer politischen Arbeit und der Nähe zur Verwaltung eigentlich besser wissen müssten, sind Vorurteile dieser Art immer wieder anzutreffen. Die Gründe für solche Wahrnehmungsverzerrungen liegen vielleicht darin, dass im Gegensatz zur Privatwirtschaft kaum Werbe- oder Marketingbudgets für den Imageaufbau und die -pflege zur Verfügung stehen. Vielleicht liegt es aber auch daran, dass die Bürger und Kunden häufig zu Konsumenten von Staatsleistungen werden, ohne auswählen zu können. Jedenfalls sind erhebliche Kommunikationsdefizite seitens des Leistungserbringers vorhanden.

Die Dienstleistungsorientierung wurde in den vergangenen Jahren systematisch gesteigert. Die Verwaltung muss heute nicht nur

gründlich, sondern auch sehr flexibel sein. Durch immer knapper werdende Haushaltsmittel und die zunehmende Komplexität der Aufgaben ist ein enormer Kostendruck vorhanden bei gleichzeitig erhöhten Anforderungen an das Personal. Schon deshalb verdient das Staatspersonal eine korrekte öffentliche Wahrnehmung seiner täglichen Arbeit.

Ein glaubwürdiger Auftritt nach aussen bedarf aber zunächst einer Identitätsfindung nach innen, die vom Arbeitgeber und den Mitarbeitenden zumindest in der Grundaussage akzeptiert werden kann. Es muss ein gemeinsames Verständnis zu den Fragen: «Wer sind wir, was wollen wir und wohin gehen wir?» gefunden werden. Dieses Vorhaben ist aufgrund der heterogenen Verwaltungsstruktur enorm anspruchsvoll. Wenn dies jedoch gelingt, können der Zufriedenheitswert und die Wahrnehmung von innen und von aussen verbessert werden, und berechtigte Forderungen der Arbeitnehmenden zur Attraktivierung ihrer Arbeitsplätze erhalten grössere Akzeptanz. Der Luzerner Staatspersonalverband ist bereit, zusammen mit den staatlichen Führungskräften eine Unternehmensidentität und eine Image-Strategie zu entwickeln und damit den Unternehmenserfolg des Kantons Luzern weiter zu steigern.



**Peter Dietschi**

**Präsident Luzerner Staatspersonalverband**

## Mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz

# Slow down – take it easy!

**Die Hochschule für Design & Kunst und der Lspv starten zum Projekt für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz und laden die Mitarbeitenden ein, sich daran zu beteiligen.**

Lucerne University of Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Design & Kunst  
FH Zentralschweiz

Die moderne Arbeitswelt verlangt von Mitarbeitenden viel. Die wachsenden Anforderungen und die Komplexität von Prozessen treiben eine rasch wachsende Zahl von Beschäftigten in die Erschöpfung – auch in die psychische.

Es gibt für die Schweiz zahlreiche Hinweise, dass die Fehlzeiten aufgrund von Stress und Erschöpfung in den letzten zehn Jahren deutlich angestiegen sind. Diese Entwicklung fällt zunehmend ins Gewicht, machen doch bereits die direkten Kosten stressbedingter Erkrankungen wie medizinische Kosten, Selbstmedikation, Fehlzeiten oder Produktionsausfall jährlich 4,2 Milliarden Franken aus, was 1,2 % des BIP entspricht.

Für die Unternehmen mit bspw. 300 Mitarbeitenden entstehen dadurch Ausfälle von rund einer Million Schweizer Franken pro Jahr – die verminderte Leistungsfähigkeit vor der Krankheitspause noch gar nicht einkalkuliert. Deshalb ist es für Unternehmen auch wichtig, Erschöpfungszustände bei Mitarbeitenden in einem möglichst frühen Entwicklungsstadium zu erkennen (siehe auch Interview mit Y. Scherrer, Personalchef Kanton Genf).

Das Projekt der Hochschule Luzern – Design & Kunst will zum Problem Stress einen

Beitrag aus Design Sicht leisten. Design kann für sich in Anspruch nehmen, menschengerechte Produkte, Services, Erlebnisse und Prozesse zu gestalten. Design kann darum auch einen umfangreichen Werkzeugkasten von Designinterventionen für die Reduktion von Stress und den Aufbau von Wohlbefinden am Arbeitsplatz zur Verfügung stellen.

## Was im Gesundheitsmanagement von Unternehmen fehlt

Wohlbefinden am Arbeitsplatz ist Chefsache. Das Management eines Unternehmens spielt durch seinen Führungsstil und seine fachliche wie auch soziale Kompetenz eine entscheidende Rolle dabei, ob sich Mitarbeitende wohlfühlen. Die Ausbildung von Führungskräften kann deshalb mithelfen, stressauslösendes Verhalten von Seiten des Managements zu reduzieren.

Andere Instrumente des Gesundheitsmanagements fokussieren auf die Förderung des Bewusstseins von Mitarbeitenden in Bezug auf die eigene Gesundheit. Allerdings sind die meisten Konzepte «top down»: Die Führungsebene definiert Massnahmen und Aktionspläne, die danach die Hierarchieleiter bis zu den Mitarbeitenden hinunterträufeln. Was fehlt, ist ein aktiver Einbezug der Mitarbeitenden selbst in die Analyse und die (Um-)Gestaltung von stressauslösenden Problemzonen im Unternehmen.

Anmeldetalon siehe Seite 7



Entschleunigungsregeln

**Ausschreibung und Anmeldung  
Slow down – take it easy!**

Es ist hektisch, um nicht zu sagen stressig geworden, und viele Mitarbeitende grosser wie kleiner Unternehmen ächzen unter der Last der Arbeit. Der Slogan des Bundesamtes für Verkehrssicherheit «slow down – take it easy» gilt genauso für unsere Arbeitswelt. Entschleunigung ist angesagt angesichts der Flut von Informationen, Aufgaben und der Komplexität von Arbeitsprozessen. Doch wie «vermenschlichen» wir eine Arbeitswelt, die durch Effizienzsteigerung und Optimierung an die Grenze gelangt ist? – Indem wir sie, «bottom up» und Mitarbeiter-zentriert neu gestalten.

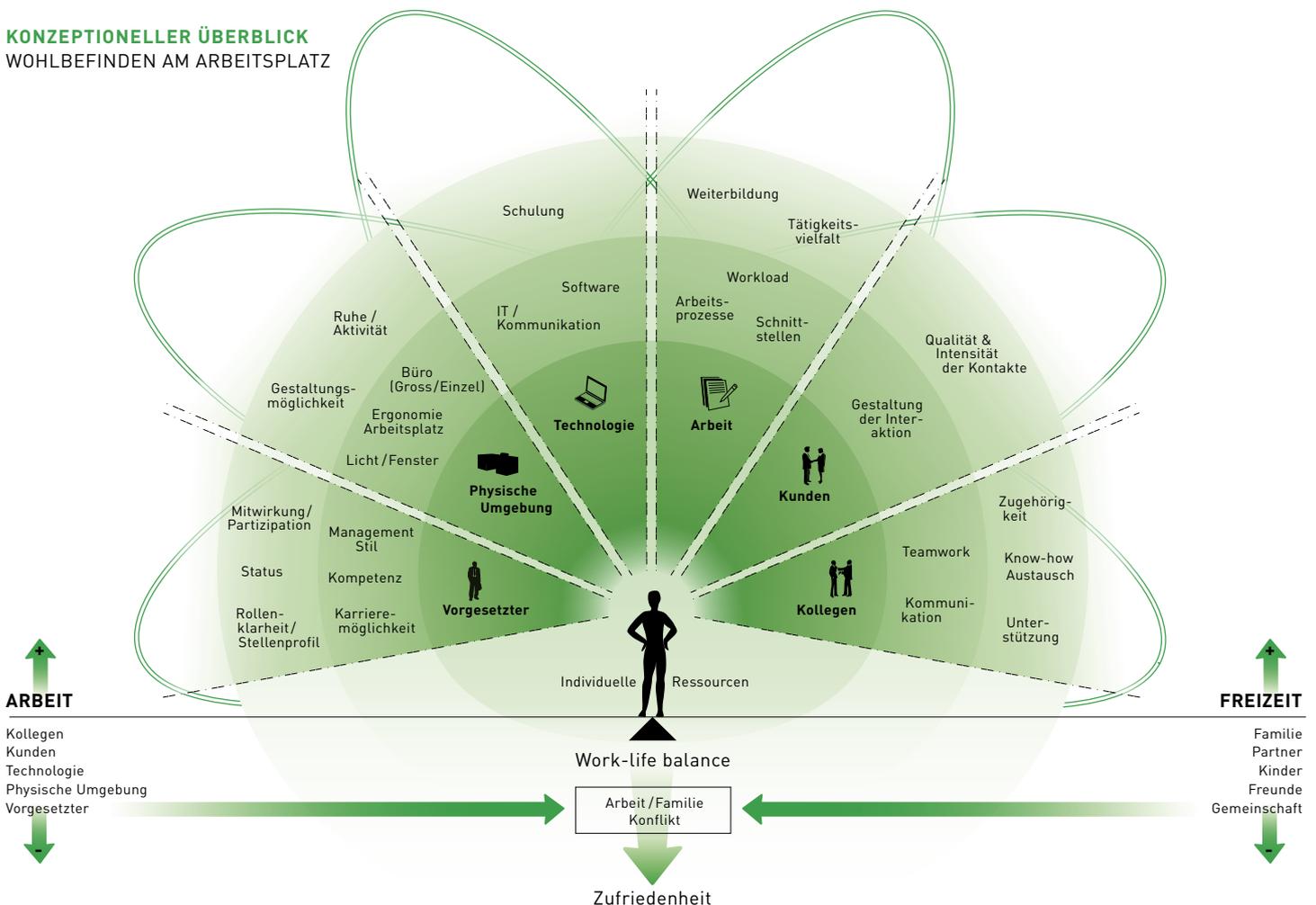
Die Forschungsgruppe CC Design and Management der Hochschule Luzern – Design &

Kunst hat eine Methode entwickelt, wie mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nach stimmigen Lösungen gesucht werden kann.

Wir gehen davon aus, dass sich alles gestalten lässt, nicht nur Produkte, sondern auch Kontaktpunkte zwischen Kunden und Unternehmen. Wenn Mitarbeitende die wichtigste unternehmerische Ressource sind, also die ersten Kunden einer Organisation, dann können auch interne Kontaktpunkte gestaltet werden. Das kann der physische Arbeitsplatz einer Person sein, aber auch das Eintrittsverfahren oder das jährliche Mitarbeitergespräch. Viele Methoden des Gesundheitsmanagements gehen davon aus, dass auf Leitungsebene Bewusst-

.....Fortsetzung auf Seite 7

**KONZEPTIONELLER ÜBERBLICK  
WOHLBEFINDEN AM ARBEITSPLATZ**



**CONCORDIA**

Dir vertraue ich

## Gemeinsam profitieren

Dank exklusiver Partnerschaft spürbar Prämien sparen



Jetzt können Sie sich freuen! **Alle Mitglieder des Luzerner Staatspersonalverbandes** profitieren von unserer exklusiven Partnerschaft mit der CONCORDIA. Durch diese Partnerschaft **sparen Sie spürbar Prämien**. Nutzen auch Sie die CONCORDIA-Vorteile:



**Exklusive Rabatte für alle Haushaltsmitglieder**



**Erstklassiger Service**



**Familienfreundliche Leistungen**



**Halbe Prämie im ersten Jahr**

### **Ihr persönlicher Berater**

Patrick Hägeli, CONCORDIA-Agenturleiter in Luzern,  
Telefon 041 228 07 10, E-Mail [luzern@concordia.ch](mailto:luzern@concordia.ch)

sein für die Gefahren von Stress aufgebaut und dass danach Massnahmen definiert und umgesetzt werden müssen. In einem Design-getriebenen Ansatz von Gesundheitsförderung sind es die realen Erfahrungen und Bedürfnisse der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die die optimale Gestaltung der Kontaktpunkte anregen können.

**Das Vorgehen besteht aus vier Schritten:**

1. Ausgewählte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen analysieren ihre eigene Situation, unterstützt durch ein Stresstagebuch (Aufwand: ein Eintrag pro Tag während 7 Tagen, Dauer 5 bis 15 Minuten).
2. In einem Ko-Analyse-Workshop werten die Mitarbeiter die Ergebnisse aus (Aufwand: ein halbtägiger Workshop mit den Mitarbeitenden).

3. In einem weiteren Treffen werden «Prototypen» von möglichen Lösungen entwickelt (Aufwand: ein halbtägiger Workshop mit den Mitarbeitenden).
4. Die Analyse und die Mitarbeiterideen werden an die Geschäftsleitung weitergegeben, welche dann hoffentlich einige der Lösungen konkret umsetzt (Aufwand: zirka 2 Stunden für das Debriefing mit den Vorgesetzten)
5. Für all diese Schritte haben wir visuelle Hilfsmittel wie Stresslandkarten oder Mitarbeiterreisen oder ein Stresstagebuch entwickelt. Mitarbeiter-zentriert lassen sich die besten Lösungen finden.

[claudia.acklin@hslu.ch](mailto:claudia.acklin@hslu.ch)



**Projektteam: von rechts nach links Leiterin Prof. Claudia Acklin Stefan Fraefel, Esther Ruckstuhl Zehnder (Vorstandsmitglied Lspv), Ute Ziegler (alle Mitarbeitende der Hochschule Luzern – Design & Kunst)**

## Interessiert mitzumachen?

**Pilotteam gesucht!**

Für eine erste Durchführung unseres Beratungsprogramms für mehr Wohlbefinden am Arbeitsplatz suchen wir ein Pilotteam. Neben Erkenntnissen für alle Beteiligten durch die Selbst-Analyse mit dem Stresstagebuch entstehen auch Lösungen für die Abteilung des Pilotteams, die direkt umsetzbar sind. Damit das Projekt keine Trockenübung bleibt, ist deshalb das Okay der vorgesetzten Person des Pilotteams (oder der Teilnehmerin/des Teilnehmers) Voraussetzung und das Interesse, allfällige Opti-

mierungen auch wirklich umzusetzen. Ein Pilotteam sollte aus 4 bis 8 Personen bestehen.

Auch wenn Sie als Einzelperson am Projekt teilnehmen möchten, melden Sie sich beim Lspv an. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Melden Sie sich zur Mitarbeit an unter [Lspv@bluewin.ch](mailto:Lspv@bluewin.ch) oder per Fax 422 0374. Weitere Informationen folgen im September 2012 von der Projektleiterin.

Ich/wir machen mit (auch Nicht-Lspv-Mitglieder sind willkommen):

Name/Vorname \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Tel.-Nr. \_\_\_\_\_

Arbeitsort/Dienststelle: \_\_\_\_\_

**SWICA Gesundheits-Wettbewerb**  
Sportliche Kurzferien zu gewinnen:  
[www.swica.ch/gewinnen](http://www.swica.ch/gewinnen)



## **Ein sicheres Gefühl** ist für uns die beste Medizin

Der Luzerner Staatspersonalverband (Lspv) vertraut, wie bereits 26 500 Unternehmen und mehr als 1 Million Versicherte, auf die führenden Versicherungslösungen von SWICA. Dank dieser Partnerschaft profitieren Mitglieder und deren Familienangehörige von umfassenden SWICA-Vorteilen bei Krankheit und Unfall sowie von attraktiven Prämienrabatten. Entscheiden Sie sich jetzt für die beste Medizin. **Telefon 0800 80 90 80. [swica.ch](http://swica.ch)**

FÜR DIE BESTE MEDIZIN. HEUTE UND MORGEN.

**SWICA**

Luzerner Pensionskasse

# Bei der LUPK nachgefragt

**W**ann werden die Sanierungsbeiträge wieder gestrichen, wie steht es mit dem Deckungsgrad, gibt es nochmals weniger Zins für die Altersguthaben? Diese Fragen werden dem Lspv häufig gestellt. Wir haben deshalb beim LUPK-Geschäftsführer Thomas Zeier nachgefragt:

«Bis Mitte Jahr verbesserte sich der Deckungsgrad der LUPK erfreulicherweise von 96,1 % auf 98 %. Er erreichte die anvisierte 100-Prozent-Marke aber noch nicht. Der 30. 6. ist jeweils der Stichtag für die Festlegung der Sanierungsmassnahmen für das Folgejahr. Nachdem der Deckungsgrad am 30. 6. 2012 zwischen 95 % und 100 % lag, bleiben die laufenden Sanierungsmassnahmen auch im Jahr 2013 in Kraft. Sie fallen weg sobald die Kasse beim Stichtag 30. 06. erstmals wieder einen Deckungsgrad von 100 % erreicht. Ob die Sanierungsmassnahmen auch 2014 noch fortgesetzt werden müssen wird Mitte 2013 entschieden und ist abhängig vom Stand des Deckungsgrades am 30. 6. 2013.

**Zur Erinnerung die Höhe der Sanierungsbeiträge bei einem Deckungsgrad zwischen 95 % und 100 %:**

**Arbeitgeber** 1 % Sanierungsbeitrag der versicherten Besoldung

**Arbeitnehmende** 0,5 % Sanierungsbeitrag der versicherten Besoldung. Zusätzlich werden die Altersguthaben der Versicherten tiefer verzinst als zum BVG-Mindestzinssatz und zwar in dem Ausmass, dass die Sanierungsleistungen der Arbeitnehmenden zusammen mit der Minderverzinsung betragsmässig gleich hoch sind wie die Sanierungsleistungen der Arbeitgeber.

Im Jahr 2012 beträgt die Verzinsung dadurch 1,3 % anstelle des vom Bundesrat am 2. 11. 2011 verabschiedeten BVG-Mindestzinssatzes von 1,5 %. Die Massnahmen haben Gültigkeit bis die Kasse beim Stichtag 30.06. erstmals wieder einen Deckungsgrad von 100 % erreicht. Prognosen über die künftige finanzielle Entwicklung der Kasse sind äusserst schwierig zu machen. Das Jahr 2012 ist bisher deutlich besser gelaufen als erwartet. Der Deckungsgrad konnte bis zur Jahreshälfte erfreulicherweise bereits um fast 2 % verbessert werden. Es herrscht aber nach wie vor grosse Unsicherheit an den Börsen und den Kapitalmärkten, und die Finanzkrise ist keineswegs überstanden. Wir sind deshalb nur verhalten optimistisch. Berücksichtigt man das schwierige Anlageumfeld der letzten Jahre, von dem alle Pensionskassen betroffen waren und weiterhin sind, steht die LUPK vergleichsweise gut da. Uns ist aber klar, dass die Versicherten möglichst schnell einen Deckungsgrad von 100 % oder mehr erwarten, damit die Sanierungsbeiträge wegfallen. Wir werden weiterhin alles daran setzen, dieses Ziel so schnell wie möglich zu erreichen, ohne dabei die Risiken aus den Augen zu verlieren.»



*Für ergänzende Angaben steht die LUPK gerne zur Verfügung. Auf der Homepage [www.lupk.ch](http://www.lupk.ch) sind viele Informationen über die Kasse verfügbar. Unter anderem wird unter «LUPK-auf einen Blick» quartalsweise eine aktualisierte Zusammenfassung folgender Zahlen publiziert:*

Kurzbezeichnung	LUPK	
System	Beitragsprimat	
	30. 6. 2012	31. 3. 2012
<b>Aktiv Versicherte</b>	20 398	20 369
<b>Pensionsberechtigte</b>	5 393	5 345
<b>Verhältnis Rentner zu Aktive</b>	1 : 3.78	1 : 3.81
<b>Beitragsverhältnis Arbeitnehmer/ Arbeitgeber</b>	45 % / 55 %	45 % / 55 %
<b>Angeschlossene Unternehmen</b>	70	70
<b>Vermögen in CHF</b>	5 244 Mio.	5 201 Mio.
<b>Performance</b>	2,8 %	2,4 %
<b>Durchschnittsperformance seit dem 1. 1. 2000</b>	2,2 %	2,2 %
<b>Deckungsgrad</b>	98,0 %	98,1 %
<b>Zinssatz für Altersguthaben</b>	1,3 %	1,3 %
<b>Technischer Zinssatz</b>	3,5 %	3,5 %

Information zu den Kollektivverträgen  
mit unseren Partnerkrankenkassen

# Kommende Prämienrunden

Im kommenden  
Herbst dürfte  
noch kein  
Prämienschock  
bevorstehen.

**S**antésuisse, der Dachverband der Krankenkassen, geht von einem Anstieg von durchschnittlich zwei bis drei Prozent aus. Je nach Versicherer, Modell und Wohnregion werde es Unterschiede geben.

Eine unerfreuliche Überraschung könnte aber die Prämienrunde 2014 bringen. Als Gründe werden viele Ungewissheiten angeführt, z. B. bei den neuen Fallpauschalen seien viele Tarife mit Spitälern noch nicht definitiv.

Unbekannt sei auch, zu welchem Wechselkurs die Medikamentenpreise künftig berechnet werden, was in Sachen Besserstellung der Hausärzte passiert oder wie viele Spezialärzte nach Ende des Zulassungsstopps eine Praxis eröffnen werden.

**Als Lsvp-Mitglied den zuverlässigen Partner wählen und profitieren**

Der Lsvp führt Rahmenverträge mit verschiedenen Krankenkassen, die unseren Mitgliedern Anspruch auf rabattierte Zusatzversicherungen ergeben: CSS Versicherung, Concordia, Helsana-Gruppe (mit avanex, sansan und Progrès) sowie auch neu die Swica Gesundheitsorganisation. Die Rabattvorteile bleiben für die Lsvp-Mitglieder auch für das Jahr 2013 bestehen.

Prüfen Sie, ob Sie bereits Mitglied in einem unserer Kollektive sind und ob der entsprechende Rabatt gewährt wird.

Und vergleichen Sie die Angebote von unseren Partnerkrankenkassen (Kündigungsfristen beachten), indem Sie dem gewünschten Versicherer einfach eine Kopie Ihres aktuellen Leistungsausweises zur Verfügung stellen. Bei einem Versichererwechsel gilt es

aber nebst den Kündigungsfristen zu beachten, dass nur für die Grundversicherungen ein Aufnahmewang durch die Kassen besteht. Bei den Zusatzversicherungen kann die Krankenkasse frei entscheiden und prüft die deklarierten Gesundheitsfragen detailliert. Eine Kündigung der Zusatzversicherungen sollte somit erst nach Vorliegen einer vorbehaltlosen Aufnahmebestätigung erfolgen.

**Prämien und Leistungen vergleichen**

Achten Sie darauf, ob in den Prämien einmalige Benefits enthalten sind (z. B. zeitlich limitierte Prämienvergünstigungen bei mehrjähriger Vertragsdauer). Lassen Sie sich zu den einzelnen Leistungen ausführlich beraten, wenn Sie ein für Sie interessantes Angebot finden. Sehr günstige neue Modelle kombinieren womöglich Einschränkungen, wie zum Beispiel die Vorgabe, ein Call-Center anzurufen. Auch individuelle Bedürfnisse sind bei jeder Gesellschaft bzw. bei jedem gewähltem Versicherungsprodukt anders abgedeckt (Brillen, Kuren usw.).

Oder: Seit 2012 gilt wegen der neuen Spitalfinanzierung zwar die freie Spitalwahl. Die Übernahme der Kosten ist im Krankenversicherungsgesetz (Grundversicherung KVG) weiter auf die Allgemeine Abteilung des Spitals im Wohnkanton beschränkt. Die freie Spitalwahl muss also mit einer Zusatzversicherung abgedeckt werden. Dabei gilt es zu prüfen, ob das bevorzugte Spital auch wirklich auf der Spitalliste anerkannt ist.

**Prüfen kostet nichts**

Vergleichen Sie die Angebote unserer Part-

nerkrankenkassen. Mit den Lsvp-Rabatten können Sie bereits wesentliche Einsparungen vornehmen. Weitere Einsparungsmöglichkeiten ergeben sich z. B. durch die Erhöhung der Franchise – in der Regel bei Arzt- und Medizinkosten bis zu 1 000.00 Franken pro Jahr oder durch die Wahl eines Hausarztmodells.

Wer den administrativen Aufwand bei Leistungsabrechnungen nicht scheut, sollte gar prüfen, die Zusatzversicherungen bei einem Lsvp-Partner zu lassen, und allenfalls nur die Grundversicherung zu wechseln.

Verlangen Sie eine Offerte mit dem Hinweis auf die Lsvp-Mitgliedschaft (Mitgliedernummer angeben oder unter [Lsvp@bluewin.ch](mailto:Lsvp@bluewin.ch) anfordern.

**H. Ch. Stalder, Lsvp**



Agentur Luzern  
Herr Patrick Hägeli  
Winkelriedstr. 53, 6002 Luzern  
Telefon 041 228 07 10  
[luzern@concordia.ch](mailto:luzern@concordia.ch), [www.concordia.ch](http://www.concordia.ch)



CSS Versicherung  
Hauptagentur Luzern  
Seidenhofstrasse 6, 6002 Luzern  
Telefon 058 277 30 65  
[info.luzern@css.ch](mailto:info.luzern@css.ch)

### Swica neuer Lsvp-Partner:

Swica ist eine der führenden Kranken- und Unfallversicherungen der Schweiz mit mehr als einer Million Versicherten und 26 500 Unternehmenskunden. Die santé-med Gesundheitszentren und die telefonische Gesundheitsberatung sante24 stellen für alle Swica-Kunden eine ganzheitliche medizinische Versorgung sicher – rund um die Uhr, an sieben Tagen die Woche. Über 70 Care Manager unterstützen die Swica-Versicherten aktiv – beispielsweise bei der Wahl der geeigneten Behandlung, des richtigen Spitals oder von Spezialisten und bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz.



Helsana, sansan, Progrès, avanex  
Frau Patricia da Silva  
Telefon 043 340 72 49  
[patricia.dasilva@sansan.ch](mailto:patricia.dasilva@sansan.ch)



Swica Gesundheitsorganisation  
Regionaldirektion Luzern  
Herr Sacha Woodtli  
Hirschmattstrasse 32, 6003 Luzern  
Telefon 041 227 86 52  
Telefax 041 227 86 62  
[sacha.woodtli@swica.ch](mailto:sacha.woodtli@swica.ch)

Maihofstrasse 52

# Der Kanton Luzern – ein attraktiver Arbeitgeber?

Den düsteren Finanzaussichten des Kantons Luzern für 2012 wollte der Regierungsrat mit einer Steuererhöhung (1/10 Einheiten) entgegenreten – das Parlament sah das nicht so und setzte die Steuererhöhung mit 1/20 Einheiten befristet auf ein Jahr fest; kombiniert mit Einsparungen, lautete die Vorgabe. Die Planungs- und Finanzkommission (PFK) ortete namentlich in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Soziale Sicherheit Sparpotenzial. Im Januar präsentierte der Finanzdirektor das überarbeitete Budget. Der darin enthaltene Personalkostenzuwachs von 1% ermöglicht für 2012 eine Besoldungsentwicklung für das Staatspersonal und für die Lehrerschaft. Der Kantonsrat genehmigte schliesslich das Budget mit dem Personalkostenzuwachs von 1%. Diese Erhöhung von 1% wird durch den Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse von 0,5% nochmals geschmälert und reicht längst nicht aus, um alle Staatsangestellten lohnmassig zu belohnen. Die Staatsrechnung schloss zum wiederholten Mal mit einem sehr guten Ergebnis ab. Sie wies einen Ertragsüberschuss von 49,5 Millionen Franken aus, budgetiert waren 23,1 Millionen.

Aufgrund der Änderung der Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen und die Fachpersonen der schulischen Dienste (BVOL) haben die verschiedenen Kategorien von Lehrpersonen nun auf den 1. August 2012 eine Lohnklassenerhöhung erhalten. Damit wurde für die Lehrpersonen der Volksschule die erste Tranche der Massnahmen aus dem Projekt «Arbeitsplatz Schule» umgesetzt. Die nächste

Tranche des Projektes erfolgt auf das Schuljahr 2013/14 und wird für eine noch zu bestimmende Lehrpersonengruppe eine zusätzliche Klassenlehrerstunde sowie die Erhöhung des Schulpools beinhalten.

Leider bezahlen die Staatsangestellten und die Lehrerschaft die Besoldungserhöhungen wiederum mit einigen Sparmassnahmen.

## Sparen – koste es, was es wolle!

Im Bereich Bildung wird z. B. der Kantonsbeitrag an die Weiterbildung bei der PHZ um 250 000 Franken reduziert; die Beiträge an Weiterbildungskurse müssen erhöht werden.

Das bedeutet, dass Lehrpersonen für die Weiterbildung in den kommenden Jahren tiefer in die Tasche greifen müssen. In der Berufsschule wird eine Turnstunde gestrichen, die gerade erst ausgerichteten Beiträge an die Musikschule werden gestrichen, Klassen werden vergrössert und trotzdem gleiche Leistungen erwartet wie in der Vergangenheit. Die Reduk-



**Annamarie Bürkli, Präsidentin LLV.**

tionen schränken den Handlungsspielraum für die betroffenen Bereiche ein. **Präsidentin Annamarie Bürkli** vom Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband nannte es «Sparen – koste es, was es wolle!» Sparen ist für viele Politiker und Politikerinnen (zum Glück noch nicht für alle) zum «Programm» geworden – die Folgen müssen gar nicht überdacht werden. Das fehlende Geld für öffentliche Aufgaben ist jedoch hausgemacht durch die Steuersenkungen der letzten Jahre.»

### Besoldungsentwicklung 2013

An der letzten Sitzung der Paritätischen Personalkommission (Papeko) forderten wir (Delegation aus Lspv, LLV, Lupol) für das Jahr 2013 einen Besoldungsanstieg von 3% inkl. 0,5% Mutationsgewinn. Finanzdirektor Marcel Schwerzmann wies darauf hin, dass eine Lohnerhöhung von 2,5% nicht realistisch sei. **Die Personalverbände** waren damit nicht einverstanden. Das Staatspersonal leistet sehr gute Arbeit – es hat einen echten Besoldungsanstieg verdient. Wir fordern insbesondere die Anpassungen der Löhne, die für immer mehr Funktionen nicht mehr konkurrenzfähig sind.

### Löhne in Luzerner Privatunternehmen

Der mittlere Monatslohn in den Luzerner Privatunternehmen belief sich 2010 auf 5 665 Franken brutto. Gesamtschweizerisch lag das Lohnniveau rund 260 Franken höher.

Der mittlere Lohn war damit 4,4 Prozent tiefer als in der gesamten Schweiz (5 928 Fr). Die Lohnschere zwischen den Geschlechtern hat sich seit 2008 leicht geschlossen, deutliche Unterschiede (In der Zentralschweiz erzielten Frauen einen um 19,0 Prozent tieferen Medianlohn als Frauen.) bestehen aber weiterhin. Das Lohnniveau in der Privatwirtschaft hat sich seit der letzten Erhebung im Jahr 2008 erhöht. Infolge von Lohnanpassungen, aber auch von Veränderungen der Struktur der Arbeitnehmenden stieg der Bruttomedianlohn im Kanton

Luzern um 145 Franken oder 2,6 Prozent. (Angaben aus Iustat aktuell 2012/02).

Mit diesen Erhöhungen konnte das Staatspersonal nicht mithalten.

#### Lohnerhöhung Staatspersonal Luzern:

Jahr	generelle Anpassungen in %	individuelle (%-Zahlen ohne Mutationsgewinn)	Mehrbelastung/Minderbelastung
			<b>Arbeitnehmende</b>
2008	1%	1%	Erhöhung NBU Höchstlohn +0,05%
			<b>Arbeitgeber Kanton</b>
			Erhöhung BU Höchstlohn +0,02%
			Senkung FAK-Beitrag -0,10%
2009	1,0	0,5	
2010	0,0	0,5	
			<b>Arbeitnehmende</b>
			Sanierungsbeitrag LUPK +0,50%
			<b>Arbeitgeber Kanton</b>
			Sanierungsbeitrag LUPK +1,0%
			Senkung FAK-Beitrag -0,10%

**Haben Sie persönlich von generellen und individuellen Anpassungen profitiert? Oder sind Sie leer ausgegangen, weil .....**

**Lassen Sie es uns wissen: [Lspv@bluewin.ch](mailto:Lspv@bluewin.ch)**

**Die Angaben behandeln wir vertraulich.**

#### Welcher Lohn für Ihr Profil?

«Salarium» ist der Lohnrechner des Bundesamts für Statistik. Er ermöglicht **den persönlichen Lohnvergleich**. Die interaktive Anwendung auf der BFS-Webseite zeigt den mittleren Bruttolohn für spezifische Arbeitsstellen nach Wirtschaftszweig und Region sowie gemäss Merkmalen wie Alter und Bildungsstand. Die von Salarium berechneten Werte basieren auf einem Prognosemodell des BFS und stützten sich auf die Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) aus dem Jahr 2010. Verarbeitet wurden rund 1,4 Millionen Lohndaten von Arbeitnehmenden der Privatwirtschaft.

[www.lohnrechner.bfs.admin.ch](http://www.lohnrechner.bfs.admin.ch)

..... **Fortsetzung auf Seite 14**

**ALP, Arbeitsgemeinschaft Luzerner Personalorganisationen  
 Präsidentenwechsel**

Die ALP ist ein Verbund von 16 Personalorganisationen im Kanton Luzern. Die Mitglieder der einzelnen Organisationen arbeiten in öffentlichrechtlichen Arbeitsverhältnissen beim Arbeitgeber Kanton, in den Bereichen Verwaltung, Sicherheit, Gesundheit und Bildung. Die ALP bezweckt die Interessenwahrung der in den einzelnen Mitgliederverbänden organisierten Personen in wirtschaftlichen, sozialen und personalrechtlichen Belangen, insbesondere durch gemeinsame Vorstösse und gemeinsame Stellungnahmen. Im Frühling trat **Peter Dietschi**, Präsident des Luzerner Staatspersonalverbandes, als Präsident der ALP nach vier Jahren im Amt zurück.

Zur neuen Präsidentin wurde **Annamarie Bürkli**, Präsidentin des Lehrerinnen- und Lehrerverbandes (LLV), gewählt. Sie übernimmt damit auch den Sitz in der Paritätischen Personalkommission Papeko, in der eine Delegation der ALP (LLV, Lspv, Lupol und vpod) vertreten ist. Diese Kommission trifft sich jährlich zu zwei Sitzungen mit der Delegation der Arbeitgeber, bestehend aus Finanzdirektor Marcel Schwerzmann, Hans-Peter Bossart (BUWD) und Hans-Peter Heini (BKD). Die Gespräche

mit dem Arbeitgeber sind weiterhin eine wichtige Aufgabe der ALP, damit die Arbeitsbedingungen in der Verwaltung, der Polizei und in den Schulen des Kantons Luzern erhalten/optimiert werden können.

**In den in der ALP organisierten Verbänden haben weitere Wechsel in den Präsidien stattgefunden:**

**LPV**

**Luzerner Polizeiverband**

**bisher**

Alain Prêtre

**neu**

Frederica Domenghini

**SBK**

**Schweiz. Berufsverband der Fachfrauen und -fachmänner Krankenpflege**

**bisher**

**neu**



**Stella Landtwing, Beatrice Tognina**

**VSAO**

**Verband Schweiz. Assistenz- und Oberärzte**

**bisher**

Gerd Prinzen

**neu**

Regula Wiesmann



**ALP-G: Stella Landtwing, H. Ch. Stalder, Claudia Husmann**

**Arbeitsgemeinschaft Gesundheit (ALP-G)**

Der SBK präsidiert neu mit **Claudia Husmann**, Geschäftsstellenleiterin SBK, und den bisherigen Delegierten der ALP-Gesundheit Eric Vultier (VSAO) und Helga Ch. Stalder (Lspv) sowie neu Rebekka Bolzern (vpod) die Gespräche mit den Arbeitgebern der Spitäler und Kliniken LUKS und LUPS. Dadurch vertritt die ALP auch

die Interessen ihrer Mitglieder im Gesundheitswesen. Die Gespräche dienen dem Austausch von Informationen, Forderungen und Wünschen nach Lohnerhöhungen und Verbesserungen von Arbeitsbedingungen.

**Dienststelle Personal**

Wechsel auch bei der Dienststelle Personal.

Personalleiterin Gertrud Schaub hat Ende Juni ihre Arbeit aufgegeben. Sie war für den Lspv eine gute Gesprächspartnerin, die wir sehr geschätzt haben. Wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und danken ihr für die gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neuen **Personalchef Roland Haas**.

## Dies und Das

**Weiterbildungsangebot 16. und 17. November 2012, 9.30h – 18.15h  
(thematisch offenes Seminar) im Kloster Kappel am Albis  
Energien und Strukturen freisetzen – eine Spätlese**

Im vertrauten und sicheren Rahmen arbeiten wir an den Anliegen und Themen, die von den Teilnehmenden im Laufe des Seminars dargestellt werden. Es werden praxisbezogene Methoden aus der Welt der Systemik und Hypnosystemik vermittelt, die privat und beruflich angewendet werden können. Mit systemischen Strukturaufstellungen ist es möglich, die Sprache «neben den Wörtern» zu erfahren und zu verstehen. Damit erweitern sich die Perspektiven und verfeinern sich die Wahrnehmungsfähigkeit. Handlungsoptionen und unterwartete Lösungen werden geschenkt.

Kosten: Fr. 490.-; ohne Verpflegung und Unterkunft. Details siehe [www.hh-partner.ch](http://www.hh-partner.ch)

**Racletteöfeli aus Schweizer Holz (Hersteller Lspv-Mitglied Beat Burren, Förster)**

Bäume prägen und strukturieren unsere Landschaft. Dank der praktischen und alltagstauglichen «Baum-Racletteöfeli» ist Käseschmelzen ein einzigartiges Erlebnis. Im «Haus der Bäume» in Zofingen werden originelle Formen aus Schweizer Wald- und Obstholz angeboten. Die Öfeli sind garantierter Blickfang. Diese verschiedenartigen Hölzer stehen zur Auswahl: Birne, Apfel, Kirsche, Nussbaum, Buche, Esche, Linde und Eiche.

**Preise**

Im Preis inbegriffen sind 1 Raclettetänder (Design geschützt) aus Schweizer Holz (lösemittel-frei), 4 Rechaudkerzen im Glas, 1 Raclettepfännchen mit Holzstiel sowie 1 Holzschaber.

- Einzel Fr. 44.– pro Stück (Nadel- oder Laubbaum, Birnenform)
- Set (Paar, 2 Stk.) Fr. 40.– pro Stück (Yin und Yang)
- Set (Familie, 4 Stk.) Fr. 35.– pro Stück (Yin und Yang und 2 Birnen)  
zzgl. Porto und Versand

**Bestellungen**

[lernen@natur-raum.ch](mailto:lernen@natur-raum.ch) oder  
Tel. 079 625 46 78; [www.natur-raum.ch](http://www.natur-raum.ch)



**Ottos Neue Bücher**

Bücher sind offene Fenster der Seele: Unser Mitglied Dr.med. Otto Wicki (ehemaliger Chefarzt Chirurgie am Kantonalen Spital Wolhusen) schreibt historische Bücher aus dem Raum Entlebuch und Luzern, Belletristik-Kurzgeschichten und Kinder- und Bilderbücher sowie medizinische Bücher.

Davon hat sein «Blaubuch» – Checklisten der aktuellen Medizin für Ärzte – aus dem Jahr 1975 heute eine Millionenaufage erreicht ([www.otto-wicki.populus.ch](http://www.otto-wicki.populus.ch)). Sein diesjähriges Kinderbuch «Pepino der kleine Esel» erscheint im Herbst auch auf italienisch.

Interessiert? Details siehe [www.scripta.npage.de](http://www.scripta.npage.de) – Kontakt E-mail: [ottowicki.iragna@bluewin.ch](mailto:ottowicki.iragna@bluewin.ch)

# Dank einem Vergünstigungsvertrag mit dem LSPV kann Ihnen die Allianz Suisse individuelle Vorteile bieten.

**Allianz**   
Suisse

.....  
Luzerner Staatspersonalverband  
.....  
... *Lspv*

Für Sie wurde ein spezieller Vergünstigungsvertrag ausgehandelt. Er deckt Ihre wesentlichsten Schutzbedürfnisse zu Hause und unterwegs ab.

## So gehen Sie am besten vor: Jetzt Kontakt aufnehmen!

Egal, ob Sie uns direkt kontaktieren (siehe ganz unten) oder die Generalagentur in Ihrer Nähe (siehe [www.allianz-suisse.ch](http://www.allianz-suisse.ch)) aufsuchen: Die Vorteile liegen für Sie bereit. Profitieren Sie dank umfassenden Lösungen von zuverlässiger Sicherheit, von attraktiven Vorteilsbedingungen für ausgewählte Deckungen sowie vom raschen und unkomplizierten Schadenservice.

Auto- und Motorrad	Haushalt mit zusätzlichem Kombirabatt
• Teil-/Vollkaskoversicherung	• Hausratversicherung
• Haftpflichtversicherung	• Privathaftpflichtversicherung
• Insassen-Unfallversicherung	• Wertsachenversicherung
• Assistance	• Gebäudeversicherung
• Grobfahrlässigkeit	• Assistance und Sperrservice
Weitere, umfassende Angebote.	



Sie genießen bei uns Vortritt – nutzen Sie Ihre persönlichen Vergünstigungen bei Allianz Suisse.



## Wie unsere Kundenorientierung auch Ihnen Vorteile bringt.

Die Allianz Suisse orientiert sich konsequent an Ihrem Bedarf. Die Angebote sind auf die unterschiedlichen Lebensphasen ausgerichtet. So findet sich in jedem Fall eine passende Lösung – für Sie, für Ihre Partner oder auch für die ganze Familie.

Ergreifen Sie die Chance und informieren Sie sich über die Einzelheiten. Gerne bieten wir Ihnen eine kostenlose Beratung und erstellen Ihnen ein konkretes Angebot.

## 24-Stunden-Assistance.

Was immer geschieht: Unsere Kundinnen und Kunden können auf den bewährten Assistance-Service zählen. 24 Stunden, 365 Tage im Jahr, weltweit und kostenlos.

Ihr Check-up. Lassen Sie sich beraten, damit Sie sich im entscheidenden Moment voll auf die Leistungen der Allianz Suisse verlassen können.

## Kurzprotokoll der 100. Lspv-Mitgliederversammlung

# Hoffen darf man

232 Mitglieder konnte Präsident Peter Dietschi an der diesjährigen GV in der Universität Luzern begrüßen.

Viele hatten zuvor an der Führung durch das neue Gebäude mit Rektor Paul Richli teilgenommen. Ganz herzlich willkommen hiess P. Dietschi die Kantonsratspräsidentin Trix Dettling Schwarz, Regierungsrat Marcel Schwerzmann, Stefan Roth, Finanzdirektor Stadt Luzern, sowie Kantonsrätin und Präsidentin des vpod Silvana Beeler Gehrler, Kantonsrat Thomas Schärli, Stella Landtwing, Präsidentin des Schweiz. Berufsverbandes für Fachfrauen und -männer Krankenpflege (SBK), sowie die ehemaligen Präsidenten des Pensioniertenverbandes des Staatspersonals Albert Wüest und Walter Burri. Auch zahlreiche Ehren- und Freimitglieder konnte er herzlich begrüßen. Ob sich, aufgrund der Megatrends, die den Wandel der Gesellschaft von heute antreiben, auch der Service public bis zum Jahr 2013 verändern wird, zeigte der Zukunftsforscher Georges T. Roos in seinem Referat auf, das bei den Zuhörerinnen und Zuhörern auf grosses Interesse stiess.

### Jahresbericht 2011

*Hoffen darf man! (Nietzsche)*

«Den Traum vom Unwahrscheinlichen nennen wir Hoffnung»

Präsident **Peter Dietschi** wies in seinem Jahresbericht auf die ernüchternden Resultate der Lohngespräche mit der Regierung und den Beschlüssen im Kantonsrat in den letzten Jahren hin. Er zeigte auf, dass es dringend notwendig sei, gesetzliche Anpassungen vorzunehmen, damit das Lohnniveau angehoben werden könne und die Löhne und Anstellungsbedingungen konkurrenzfähig werden. Er forderte, dass Lohnanpassungen künftig in die alleinige Kompetenz des Regierungsrats gelegt und verbindlich entschieden werden können. Er sei überzeugt, dass dies zu echten sozialpartnerschaftlichen Lohnverhandlungen führen würde. Zudem entstünden Kontinuität, Konkur-

Fortsetzung auf Seite 18



renzfähigkeit und eine Annäherung an vergleichbare und umliegende Kantone. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass der Finanzdirektor aufgrund des wiederum guten Rechnungsabschlusses 2011 den Verband zu Nachverhandlungen für eine angemessene Nachbesserung bei den Löhnen einladen werde – «Hoffen darf man!»

### **In 100 Jahren viel erreicht**

Der Lspv zählt 3024 Mitglieder, dies sind etwas weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist auf die grosse Anzahl langjähriger Mitglieder zurückzuführen, die aus Altersgründen oder Tod aus dem Verband ausscheiden. Einige Mitglieder traten aus dem Lspv aus, weil sie dem Lspv vorwerfen, dass er für die unbefriedigende Lohnsituation mitverantwortlich sei und dass der Verband zum «Dienst nach Vorschrift» oder zum «Streik» aufrufen sollte. Der Lspv nimmt seine Verantwortung wahr, indem er das Gespräch sucht, Forderungen stellt und diese weiterverfolgt. Der Verband hat in den hinter ihm liegenden 100 Jahren damit viel für die Mitglieder resp. für die Mitarbeitenden erreicht.

### **Ohne Staatspersonal ist auch im Kanton Luzern kein Staat zu machen**

Der Arbeitgeber Kanton Luzern ist in den vergangenen Jahrzehnten mit seiner stabilen, unbestechlichen, streikfreien öffentlichen Verwaltung gut gefahren. Es wird ausgezeichnete

Arbeit geleistet, und hervorragende Dienstleistungen werden erbracht. Präsident Peter Dietrich appellierte einmal mehr an den Arbeitgeber, mit korrekter Entlohnung, attraktiven Ferien- und individuell anpassbaren Arbeitszeitregelungen für konkurrenzfähige Arbeitsplätze zu sorgen.

### **Wenn wir an die Zukunft glauben, haben wir die Kraft, sie zu gestalten**

Der Lspv wird seinen Beitrag leisten und den Dialog mit dem Arbeiter auch in Zukunft mit Kraft fortsetzen. Für die Mitglieder wird der Verband weiterhin Beratung und Begleitung unbürokratisch und schnell erbringen und gute Rabatte bei Krankenkassen und Versicherungen aushandeln. Auch die Kontaktpflege, wie dies an den Vorabendgesprächen, z. B. letzthin am Gespräch mit Franz Steinegger und Walter Stierli, der Fall war, soll weitergeführt werden.

### **Jahresrechnung Lspv**

Der Vorstand hat beschlossen, im Jubiläumsjahr nicht nur in eine Chronik und eine Jubiläums-Veranstaltung zu investieren, sondern auch die Mitglieder profitieren zu lassen. Die Rückstellung von rund 90 000 Franken soll für verschiedene Angebote und auch für die immer wieder von den Mitgliedern gewünschten und durch den Lspv vergünstigten Reka-Checks verwendet werden. Die Rechnung



schliesst mit einem Gewinn von 14 500 Franken ab. Dieser ist auf die Einsparung der Dezember-Ausgabe der Mitgliederzeitschrift fokus zurückzuführen.

**Jahresrechnung Sterbekasse**

Die Sterbekasse zählt noch 43 beitragspflichtige Mitglieder. Geschäftsführerin H. Ch. Stalder bietet an, die einbezahlten Beiträge zurückzubezahlen. Das Sterbegeld beträgt 1000 Franken und wird bei Tod an die Erben ausbezahlt. Die Beiträge für die total etwas mehr als 200 Mitglieder (noch beitragspflichtige und beitragsfreie Mitglieder) sind vollumfänglich gedeckt. Präsident P. Dietschi weist darauf hin, dass der Vorstand eine Eingliederung der Sterbekasse in den Verband diskutiert. Die rechtlichen Abklärungen sind noch nicht abgeschlossen.

Beide Rechnungen werden einstimmig genehmigt, und dem Vorstand wird Décharge erteilt.

**Mitgliederbeitrag und Wiederwahl des Vorstandes**

Der Mitgliederbeitrag wird wiederum auf 60 Franken für Aktive und 30 Franken für Pensionierte festgelegt.

**Der ganze Vorstand stellt sich zur Wahl und wird einstimmig gewählt.**

Präsident Peter Dietschi, Geschäftsführer

Pro Senectute Kanton Luzern; Vizepräsident Silvio Bonzanigo, Staatskanzlei; Franz Egli, Luzerner Polizei; Franz Gerritsen, Vertreter Pensioniertenverband; Roger Metz, Luzerner Pensionskasse; Esther Ruckstuhl Zehnder, HR-Verantwortliche Hochschule Design & Kunst; Philipp Schneider, Dozent Hochschule Wirtschaft; Sylvia Weber, Finanzdepartement; Carmen A. Zimmermann, Verwaltungsgericht, und Helga Ch. Stalder, Geschäftsführerin, danken für die Wahl und das Vertrauen.

Präsident Peter Dietschi und Geschäftsführerin Helga Ch. Stalder weisen auf die verschiedenen Aktionen im Jubiläumsjahr 2013 hin. Sie danken Rektor Paul Richli und Verwaltungsdirektorin Esther Müller und ihren Mitarbeitenden für die Führung der Rundgänge und die Unterstützung bei der Durchführung des Anlasses.

**Für das Protokoll H . Ch Stalder, Lspv**



**Nächste Mitgliederversammlung**

Donnerstag, 14. März 2013, Swissporarena Luzern: 15.30–16.30 Uhr  
Rundgänge durch das Stadion, anschliessend Jubiläums-GV.

• **Unsere Jubiläumstasche, siehe Seite 20, erhalten Sie an der GV.**



Zum 100-Jahr-Jubiläum eine Tragtasche für den Lspv

# Die Entstehungsgeschichte

Taschen sind ja in Mode. Vor allem diese grossen, wasser- und standfesten, mit Fotos bedruckten, z. B. der Hochschule Luzern. Auch der Kanton Luzern hat so eine Tasche mit einem überraschenden typografischen Spiel. Und nun auch noch eine Tasche für den Luzerner Staatspersonalverband (Lspv)?

Die Anfrage des Lspv, eine Tasche zu entwerfen, kam überraschend. Ich bin kein Taschen-designer. Aber die Herausforderung, eine Tasche zu gestalten, hat mich dann doch gepackt. Eine Tasche ist ja ein interessantes Objekt. Sie hat zwei grosse, rechteckige Flächen, zwei kleine, schmale, geknickte Flächen und zwei Henkel. Die Form dieses Objektes verändert sich je nach Gebrauch. Sie wird zusammengefaltet oder vollgestopft. Sie wird herumgetragen oder fährt, hinten aufs Velo geklemmt, durch die Stadt. Sie begegnet einem immer wieder, unvermittelt. Sie ist ein Objekt aus dem Alltag und keiner Tageszeit noch einer bestimmten Gruppe zugehörig. Der Tasche begegnen wir in fast allen Lebenssituationen.

Eine solche Tasche kann ja auch **Zugehörigkeit und Identität stiften oder evozieren**. Ich wundere mich, wenn ich eine Person in Bern mit einer Luzern-Tasche sehe. Und sie ist gross genug und buhlt im Alltag, mit ihrem Design, um unsere Aufmerksamkeit. Grad weil sie uns überall und unvermittelt begegnet, ist sie ein hartes, zähes Stück, das insistiert. Also, da sind genügend gute Gründe, um auch für den Lspv eine starke, eigenwillige, insistierende Tasche zu entwerfen.

Für mich war klar, dass **der Mensch oder Menschen auf dieser Tasche die Hauptrolle spielen sollen**. Köpfe, Charaktere, Junge oder Alte ... Ich wollte keine fotografischen Bilder auf dieser Tasche haben, sondern gezeichnete, gemalte Bilder. «Handschriftliche», individuelle Bilder, hergestellte, nicht entstandene. Aber ich musste schnell einsehen, dass ein gemaltes Bild oder eine Zeichnung, die dann als Reproduktion auf die Tasche kommt, für dieses Projekt nicht geeignet war. Es musste etwas Direkteres geben, etwas Unmittelbareres. Ich suchte nach einem «neuen» Bild, einer «neuen» Zeichnung. Ein Bild oder eine Zeichnung, hergestellt mit oder in einem «neuen» Medium, einem aktuellen, jetzigen, alltagli-

chen Medium. Ich fand dieses «neue» Zeichnen- oder Mal-Medium in meinem i-Phone. Da gibt es **eine App namens: «Brushes»**. Mit der kann ich auf dem kleinen, engen Bildschirm mit meinen Fingern direkt zeichnen. Ohne Stift, ohne irgendwas. Einfach die Liniendicke bestimmen, die Farbe bestimmen und dann loszeichnen. Mit der Fingerspitze direkt über die kleine Glasunterlage fahren. Die Direktheit dieses Zeichenaktes ist so verblüffend und fast magisch. Und eben, es zeigen sich Zeichnungen und Bilder, die dieses «neue», moderne, geschönte, überhöhte Aussehen haben. Eine ganz neue Anmut, eine ganz neue Schönheit, fast eine Unversehrtheit. Eine Ästhetik, an die ich mich erst gewöhnen musste. **Die Magie dieser «neuen», immateriellen Zeichnungen und Bilder liegt nicht mehr im Zusammenspiel von Material, Duktus, Form und Inhalt, sie liegt fast nur noch in der Erscheinung.**

In der südfranzösischen Frühsommersonne habe ich dann, kaffeetrinkend, Menschen, Gesichter, Figuren mit meinem i-Phone gezeichnet. Das neue «Skizzenheft» war ja als Handy immer dabei. So entstanden viele ganz verschiedene, auch eigenartige Zeichnungen. Farbige und schwarz-weise. Aus diesen habe ich dann die beiden ausgesucht, die nun auf der Lspv-Tasche erscheinen. Ein farbiges, männliches Profil, die Üppigkeit und Wärme des südlichen Frühsommers herüberrettend, und eine einfache, schwarz-weise Zeichnung einer jungen, zielbewussten Frau. **Mir gefällt der Gegensatz von farbig und schwarz-weise, von Üppigkeit und Einfachheit, von Ausgelassenheit und Strenge. Diese Gegensätze machen diese Tasche aus.** Wir werden sie entweder als südfranzösische Sonne oder zielbewusste Jugend hinten auf den Velos durch die verschneite Stadt fahren sehen. Es wird nicht egal sein, welche Seite sie uns zeigt. Das Besondere an den Zeichnungen für diese Tasche ist



ja, dass sie nur als Datenmenge irgendwo in meinem i-Phone existieren. Nur mit dem richtigen Programm geöffnet, erscheinen diese Daten dann auf dem Bildschirm

als schwarz-weiße Zeichnung oder farbige Zeichnung. Oder, wie für diese Tasche, werden diese Originaldaten von meinem i-Phone in einen Drucker in China gefüttert, und auf dem wasserfesten Stoff erscheint unsere junge, selbst-

ein originales Sichtbarmachen dieser Zeichnungen. Ich bin froh, dass die Daten wissen, dass sie Bilder sein müssen, und das bis nach China nicht vergessen – wir werden sehen ...

**Benno K. Zehnder**

bewusste Dame oder die südfranzösische Sonne. Ohne Bildschirm oder ohne diese Tasche können wir diese Zeichnungen ja nicht sehen. So gesehen, ist jede Tasche eigentlich

## Jubiläumsangebot 1



... Der Lspv hat sie schon gesehen, seine Jubiläumstasche, und die Lspv-Mitglieder können Sie an der 101. Mitgliederversammlung am 14. März 2013 sehen und als Bhaltis nach Hause mitnehmen.

### Luzerner Staatspersonalverband



Lspv

Maihofstrasse 52  
6004 Luzern  
Telefon 041 422 03 73  
Fax 041 422 03 74  
lspv@bluewin.ch  
www.lspv.ch

## Werden Sie Lspv-Mitglied!

- Ich trete bei.
- Schicken Sie mir mehr Informationen.
  - per Post
  - per E-Mail

### Beitrittserklärung

Frau    Herr

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

\_\_\_\_\_  
Beruf (Funktion)

\_\_\_\_\_  
Strasse

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Dienststelle/Departement

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
E-Mail

### Werbebonus: Für jedes neue Mitglied 2 x CHF 10.– Reka-Checks!

Geworben durch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Name/Vorname

\_\_\_\_\_  
Strasse

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

Wenn Sie Kosten abbauen wollen, dann empfehlen wir Ihnen unsere Kollektivversicherung.

Wechseln Sie jetzt zu Helsana und profitieren Sie von unseren einmaligen Konditionen für den Luzerner Staatspersonalverband. Für weitere Infos rufen Sie uns einfach an und bestellen Sie noch heute Ihr persönliches LSPV-Angebot: Frau Patricia da Silva, **Telefon 043 340 72 49**, [patricia.dasilva@helsana.ch](mailto:patricia.dasilva@helsana.ch)

Bitte erwähnen Sie ihre LSPV-Mitgliedschaft, um von den Spezialkonditionen profitieren zu können.



Profitieren Sie von  
15% Ermässigung bei  
Zusatzversicherungen.

**Helsana**  
Eine Sorge weniger.

PVLS Pensioniertenverband

# 60. Generalversammlung

**Der Pensioniertenverband führte die 60. Generalversammlung erfolgreich durch. Wiederum im Casino Luzern, mit traditionellem «Pastetli».**

**D**er neue Präsident Franz Dommann konnte wiederum rund 200 Mitglieder im Casino Luzern begrüßen. Er führte speditiv durch die Versammlung, und schon um 15.30 Uhr konnte das bereits zur Tradition gewordene «Pastetli» serviert werden. Der erprobte Ausflugsleiter Willy Rölli hat nach 12 Jahren seine Demission eingereicht. Er wurde für seine Verdienste mit grossem Applaus zum Ehrenmitglied ernannt, worüber er sich sehr freute. Thomas Fueter war bereits an der letzten GV zu seinem Nachfolger gewählt worden. 2012 wird der Tagesausflug nach Bellinzona-Locarno und der Herbstausflug nach Einsiedeln führen. Wander-

..... **Fortsetzung auf Seite 25**



# Prämienvorteile für Sie und Ihre Familie.

Exklusiv  
für LSPV-  
Mitglieder



## Sparen dank Kollektivvertrag.

Sie als Mitglied des Luzerner Staatspersonalverbands und Ihre Familienmitglieder im selben Haushalt profitieren von attraktiven Rabatten auf Zusatzversicherungen.

Mit über 1,78 Mio. Kunden ist die CSS eine der führenden Krankenversicherer der Schweiz und bietet flexible und familienfreundliche Versicherungslösungen zu attraktiven Preisen.

Lassen Sie sich von uns beraten:  
In einer der 120 Agenturen, per Telefon  
0844 277 277 oder auf [www.css.ch/lspv](http://www.css.ch/lspv)  
**Ganz persönlich.**



**CSS**

Versicherung

leiter Seppi Rööslı schaute zurück auf viele schöne Wanderungen mit rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freut sich auf viele schöne Wandertage auch im neuen Jahr. Sein Slogan für das Jahr 2012 lautet: «Wandern macht froh, und die Gesundheit dankts uns

ebenso!» Die Vereinskasse schliesst mit einem Gewinn von Fr. 4395.40 ab. 2011 wuchs die Mitgliederzahl um 104 Mitglieder an. Der PVLS zählt nun 2798 Mitglieder. Die nächste GV findet am 20. März 2013 statt.

**H. Ch. Stalder, Lspv**



**Luzerner Theater und Kleintheater**

*Jubiläumsangebot 2*

**«Kultur in Luzern»**



**W**ieder einmal ins Luzerner Theater oder ins Kleintheater mit 20% Rabatt auf die Eintrittskarte! Sie bestimmen Ihre Vorstellung und Ihre Sitzplatzkategorie resp. Ihren Sitzplatz selbst.

kein Verfalldatum und können beim Abholen der Karten wie Bargeld zur Bezahlung gegeben werden. Nicht gebrauchte Franken auf dem Gutschein werden gutgeschrieben und können beim nächsten Kauf wieder eingesetzt werden.

**Beim Lspv bestellen Sie die Wertgutscheine und erhalten darauf 20% Lspv-Rabatt.**

**Kleintheater Luzern**

Die Gutscheine im Wert von Fr. 40.– können beim Abholen der Karten wie Bargeld zur Bezahlung gegeben werden.

**Luzerner Theater**

Die Gutscheine im Wert von Fr. 50.– haben



**Wertgutscheine**

- Der Kauf von Wertgutscheinen ist pro Jahr auf Fr. 300.– pro Mitglied beschränkt.
- Bitte bestellen Sie die Anzahl Wertgutscheine rechtzeitig (mind. 2 Wochen vor Gebrauch) beim Lspv, Maihofstrasse 52, 6004 Luzern, Lspv@bluewin.ch, Tel. 041 422 03 73.
- Wir stellen Ihnen die Gutscheine mit Rechnung per Post zu. Sie können aber auch bei uns abgeholt und bar bezahlt werden.



PVSL-Sommerausflug vom 28. Juni nach Locarno

# Geglückter Reisetag

Über den Gotthard nach Locarno zur berühmten Piazza Grande führte die diesjährige Reise.

Es haben auch schon mehr Personen an einem Sommerausflug des PVLS teilgenommen, aber die 190, die in diesem Jahr dabei waren, erlebten bei strahlend schönem Wetter einen rundum geglückten Reisetag. Nach der Fahrt über die Axenstrasse gab es in Altdorf schon recht früh einen Kaffeehalt. Die Weiterfahrt entlang der alten Kantonsstrasse nach Göschenen zeigte auf, wie viele landschaftliche Schönheiten und wildromantische Strecken wir auf den Autobahnen des Tempowegen verpassen. Dies gilt natürlich nur für die beiden Cars, deren Chauffeure den Versuchungen der Autobahn widerstehen konnten! Auf dem Gotthard-Hospiz konnten wir uns kurz die Beine vertreten, Fotos machen und imposante Motorräder bestaunen. Vor allem aber konnten wir auf 2106 m. ü. M. die herrlich würzige Bergluft noch einmal ganz tief einatmen, bevor es weiter nach Bellinzona ging, wo wir Schlag 12 Uhr vor dem Hotel Unione eintrafen. Marco Berini, Herr des Hauses und Küchenchef, hatte ein Mittagessen vorbereitet, das bei allen grossen Anklang fand. Besonders die «Gnocchi alla

romana al burro e salvia» zur Vorspeise erwiesen sich als ein kulinarischer Hit! Obwohl die hohen Temperaturen und der volle Bauch nach einem Mittagsschläfchen verlangten, ging die Reise weiter zu unserem Zielort Locarno. Ein Bummel durch die Altstadt führte unter anderem zur berühmten Piazza Grande, wo Marktstände südländischen Charme verbreiteten. Die zunehmende Nachmittagschitze verführte dann aber die meisten von uns, ihr Heil in einem der zahlreichen kleinen Restaurants bei eisgekühlten Getränken zu suchen, während einige wenige tapfer mit wild tropfenden Gelati ihre Erkundungstour weiterführten. Aber alle erinnerten sich mit Wehmut daran, wie wunderbar erfrischend doch die kühle Luft auf dem Gotthard gewesen war! Auf der Heimreise zeigten die Chauffeure einmal mehr, aus welchem Holz sie geschnitzt sind, und umfuhren den obligaten Stau vor dem Gotthardtunnel mit der Wahl einer eleganten Ausweichroute. So sind alle frühzeitig wieder wohlbehalten in Luzern eingetroffen.

**Thomas Fueter, Text**  
**Mario Domeni, Fotos**

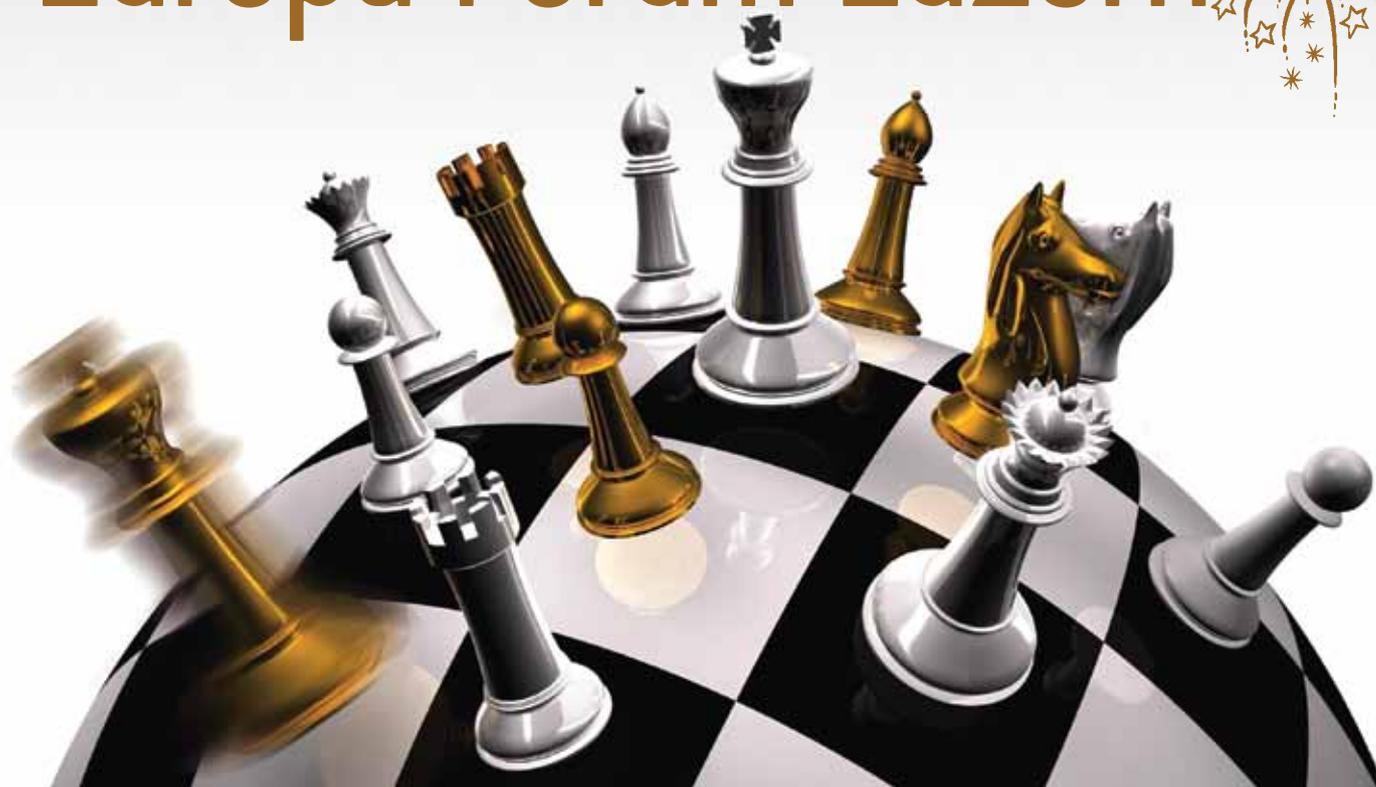




100 Jahre Lspv

Jubiläumsangebot 3

# Europa Forum Luzern



pd europa forum luzern

## Einladung zum 23. internationalen Europa Forum Luzern – Tagung am 6. November 2012, ab 9h, KKL

### Globale Machtverschiebungen in Wirtschaft und Politik Wohin steuert Europa, was tut die Schweiz?

Möchten Sie mehr wissen? Nehmen Sie sich Zeit, sich darüber zu informieren.  
Programm siehe [http://www.europa-forum-luzern.ch/programmheft\\_efl\\_web\\_nov\\_12\\_neu.pdf](http://www.europa-forum-luzern.ch/programmheft_efl_web_nov_12_neu.pdf)

**Profitieren Sie:** Der Lspv bietet seinen Mitgliedern eine um 180 Franken vergünstigte Tagungskarte für Dienstag, 6. November 2012, ab 9 Uhr im KKL an.  
Anstatt zu Fr. 380.– erhalten Sie die Karte mit dem Lspv-Rabatt zu Fr. 200.–.

Bestellen Sie die vergünstigten Lspv-Tageskarten rechtzeitig beim Lspv.  
E-Mail: [Lspv@bluewin.ch](mailto:Lspv@bluewin.ch) oder per Tel. 041 422 03 73 oder Fax 041 422 03 74  
Die Karten senden wir Ihnen per Post mit Einzahlungsschein zu:

Anzahl Karten: ..... zu Fr. 200

Total Fr. ....

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Rechnungsadresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_